

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am lautesten geht es am Italiener Tisch her. Zufällig hat es den Michailow Petrow dorthin verschlagen. Michailow Petrow, Kaufmann aus Petersburg, derzeit kriegsgefangen, „konditioniert“ hieramts bei der Bahn als Laternenputzer. Seitdem Rußland in Freundschaft und Frieden mit uns zu leben hat, darf er ins Gasthaus. Niemand kümmert sich um ihn. Jedes „Ostia!“ seiner italienischen Signachbarn schreckt ihn aus seinen Träumereien. Ich weiß, er hat daheim Weib und Kind und ist schon über drei Jahre von zu Hause weg.

Michailow Petrow, der den ersten Abend hier zubringt, schaut und hört verwundert in die österreichische Welt hinein.

Am Bürgertisch fehlt noch die richtige Tarockstimmung.

Einer horcht auf die polyglotte Umgebung hin und meint kopfschüttelnd: „Na, wos's do auf amoi fir Zeit bei uns gipt! Razlmocha, Krowotn, Behm, Ungan — und dohint huckt gor no a Ugraner.“

Er hat früher nie gewußt, wie groß Oesterreich ist. Seine Bemerkung regt den Gemeindecarzt an.

„Ja, meine Herren, das ist eben die große Schwierigkeit in diesem Staate: Die vielen Nationalitäten!“

Die Originalität seines Ausspruches deutet auf einen unentdeckten Ministerpräsidenten.